

# ZfSÖ

## ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALÖKONOMIE

- Max Danzmann **3** Die Endlagerinstrumente der Europäischen Zentralbank vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof
- Dieter Suhr † **12** Brauchen wir eine neue Geldordnung?  
**23** Stabile Währung durch Haltegebühr auf Geld
- Eckhard Behrens **26** Der Euro-Leitzins ist nicht konjunkturgerecht
- Abdelaali El Maghraoui **28** Grundlagen des islamischen Wirtschaftsdenkens – Eine Einführung
- Edoardo Beretta **41** Dollar, Sucre und die Suche nach einer gerechten Weltwährungsordnung
- Helmut Woll **49** Leopold Kohr – Wachstumskritiker der ersten Stunde
- Hans-Günter Wagner **57** Bioökonomie – Über die Pervertierung eines grünen Paradigmas  
**69** Berichte – Bücher – Veranstaltung  
**87** 56. Mündener Gespräche in der Reinhardswaldschule in Fuldataal

# Stabile Währung durch Haltegebuhr auf Geld

Den Zentralbanken gelingt es immer noch nicht, den Geldwert wirklich stabil zu halten. Niedrige Inflationsraten und Zinsen führen außerdem auf den Güter- und Kapitalmärkten zu neuen Problemen. Eine spürbare Belastung der liquiden Mittel, die den Geldstrom in Fluss hält, könnte die Probleme lösen und den Notenbanken negative Leitzinsen ermöglichen.

Auf den Güter- und Kapitalmärkten treten zurzeit Probleme auf, für die es keine Lösung zu geben scheint:

- die günstige Wirkung positiver Inflationsraten auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage lässt nach, während eine durch traditionelle Geldpolitik nicht beherrschbare Deflation in gefährliche Nähe rückt;
- die günstige Wirkung positiver Zinssätze auf die Bereitschaft der Sparer zur langfristigen Anlage lässt ebenfalls nach, weil es zwischen kurz- und langfristigen Zinsen kaum noch Unterschiede gibt: die Zinsstrukturkurve verläuft im Euroraum fast flach.

Sinkende Zinsen und Inflationsraten führen zu einer Ausweitung der Liquiditätshaltung, die die gesamtwirtschaftliche Nachfrage hemmt und die Spekulation begünstigt. Die Vorliebe für Liquidität wird zum zentralen Problem der Währungspolitik.

Eine Rückkehr zu höheren Inflationsraten und Zinssätzen ist nicht mit einfachen Mitteln erreichbar und auch nicht wünschenswert. Stattdessen sollte die Liquiditätshaltung selbst durch eine Gebühr belastet werden. Dadurch werden kleine und große Geldbesitzer veranlasst, den Umfang ihrer Liquiditätshaltung auf das für ihre Transaktionen benötigte Maß zu begrenzen: Der Hang zur Liquidität wird auch bei niedrigen Zinsen und Inflationsraten eingedämmt.

Die Belastung der liquidesten Mittel (Zentralbankgeld) sollte ca. 5% p. a. betragen und mög-

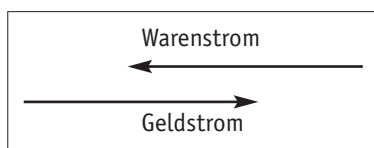
lichst tagesgenau abgerechnet werden. Sie ließe sich heute

- beim Bargeld (= Zentralbankgeld in privater Hand) in die Sicherheitsstreifen der Banknoten einprogrammieren und
- bei den Zentralbankguthaben der Geschäftsbanken durch schlichte Abbuchung bewerkstelligen. Auch eine Gebühren-Belastung der Bankguthaben wäre durch Abbuchung möglich.

Indem den Geschäftsbanken der Fluchtweg ins Bargeld oder in Zentralbankguthaben versperrt wird, erhalten die Notenbanken die Möglichkeit, den Leitzins, falls erforderlich, ausreichend negativ zu setzen. Die Nullzinsschranke wird überwindbar, ohne das Bargeld abzuschaffen. Es genügt, mittels der Haltegebuhr die Wertaufbewahrungsfunktion des Geldes einzuschränken.

Eine solche Belastung der liquiden Mittel löst die Probleme, die die niedrigen Inflationsraten und Zinssätze mit sich bringen:

- Auf den Gütermärkten würde eine Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit eine Glättung der Konjunktur erreicht, zumindest aber die Gefahr einer Deflation gebannt. Der stabilisierte Geldstrom trägt dann den Strom der Arbeitsprodukte kontinuierlich, er unterbricht ihn nicht mehr (siehe Grafik 1). Das Gesamtangebot wird nur noch durch die Arbeitsbereitschaft der Menschen und die rechtlichen und kulturellen Rahmenbedingungen begrenzt – nicht mehr durch die Gesamtnachfrage. Auch bei stabilem Geldwert und selbst bei einem langfristigen Realzins nahe Null kann die



Grafik 1:  
Der Geldstrom trägt den Warenstrom

Wirtschaft dann in die Vollbeschäftigung hineinwachsen.

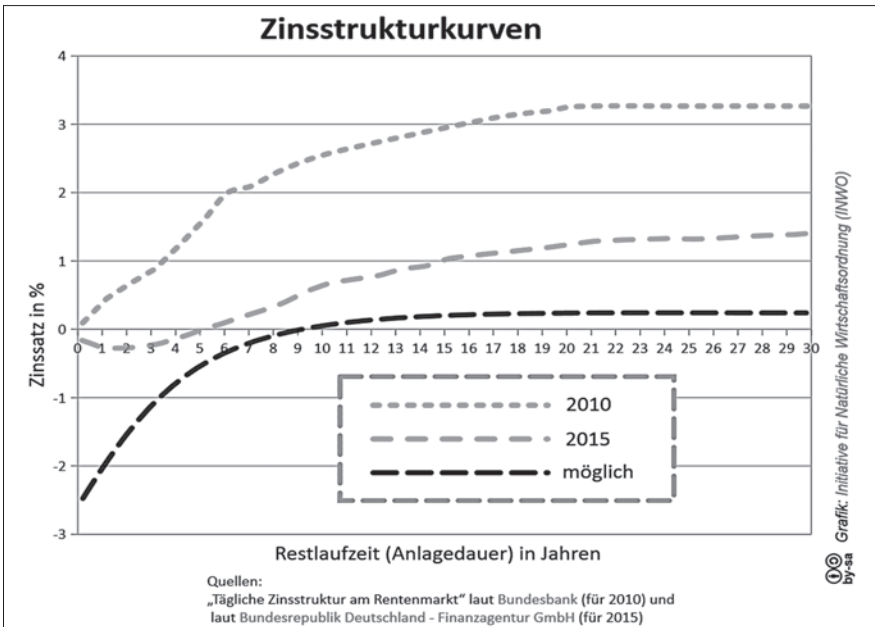
Die Notenbanken müssen nicht weiterhin ein Inflationsziel als Sicherheitsabstand zur Deflation verfolgen, da die Liquiditatsgebuhr die für die Deflation kennzeichnenden Nachfrageausfalle nicht mehr aufkommen lässt. Sie können jetzt gefahrlos ein Inflationsziel von +/- Null, also echte Geldwertstabilität, unmittelbar ansteuern.

- Auf den Kapitalmärkten kann die Zinsstrukturkurve am kurzen Ende durch negative Leitzinsen in den negativen Bereich gezogen werden, weil die Vorliebe für Liquidität durch drohende Verluste ausreichend begrenzt wird. Die Geschäftsbanken können die Belastung ihrer liquiden Bestände in Gestalt negativer Zinsen auf die täglich fälligen Guthaben ihrer Kunden abwälzen und damit deren Ersparnisse auch bei niedrigen langfristigen Zinsen in die mittel- und langfristige Anlage drängen (siehe Grafik 2). Sparen bleibt möglich, aber nicht mehr in Geld, sondern verlustlos nur noch durch mittel- oder längerfristige Überlassung des Geldes an andere, die es für ihre Transaktionen benötigen. Die Veränderung des Anlegerverhaltens wird

Notwendigkeit und Risiken der Fristentransformation deutlich begrenzen, den Schattenbanken die Liquidität entziehen, die Erfüllung von Vorgaben aus der Bankenregulierung erleichtern und die Finanzmärkte stabilisieren.

Langfristige Geldwertstabilität sorgt auf den Kapitalmärkten für höhere Kalkulationsicherheit und Produktivität von Investitionsentscheidungen. Es wird überflüssig, zwischen Nominal- und Realzinsen zu unterscheiden, weil die Nominalzinsen bei Geldwertstabilität die Realzinsen sind. Das ist nicht zuletzt für die Notenbankpolitik wichtig, weil auf nominale Zinsänderungen, wie jüngste Erfahrungen zeigen, deutlich stärker reagiert wird als auf Realzinsanderungen. Die Spekulation auf den Vermögensmärkten wird weitgehend zum Erliegen kommen. Einerseits wird durch das veränderte Anlegerverhalten nicht mehr so viel Liquidität zur Verfügung gestellt. Andererseits wird die Stabilität des Preisniveaus und der Konjunktur die Schwankungen im Wirtschaftsgeschehen deutlich reduzieren, die bisher hohe Gewinnanreize boten.

Inflation und hohe Zinsen waren nur mäßig geeignete Instrumente zur Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und der Be-



Grafik 2: Historische und anzustrebende Zinsstrukturkurven

reitschaft der Sparer zu längerfristigen Anlagen. Mit einer Haltegebuhr auf Geld werden diese Unvollkommenheiten weitgehend beseitigt und Konjunktur- und Finanzmarktstabilität deutlich verbessert. Die sozialen und verteilungspolitischen Wirkungen von Vollbeschäftigung und niedrigen Realzinsen werden der Gesellschaft ein friedlicheres und sozial ausgewogeneres Gepräge geben, als sie es heute aufweist. Befreit von der Angst vor Arbeitslosigkeit wird die Gesellschaft auch eher bereit und demokratisch in der Lage sein, die ökologischen Probleme unserer Zeit durch die Setzung eines strengen Ordnungsrahmens zu bewältigen, der die Industrie zur ökologischen Modernisierung und die Verbraucher zu den notwendigen Verhaltensänderungen veranlasst.

Die Erstunterzeichner:

Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung e.V.  
*Vlado Plaga*

Seminar für freiheitliche Ordnung e.V.  
*Eckhard Behrens*

Sozialwissenschaftliche Gesellschaft 1950 e.V.  
*Prof. Dr. Dirk Löhr*

*Fritz Andres*, Fragen der Freiheit  
*Andreas Bangemann*, Humane Wirtschaft  
*Beate Bockting*, FAIRCONOMY

*Werner Onken*, Zeitschrift für Sozialökonomie  
*Prof. Dr. Felix Fuders*, *Prof. Dr. Gerhard Senft*

Weitere Informationen: [www.geldreform.eu](http://www.geldreform.eu)  
mit der Möglichkeit, dieses Positionspapier zu unterzeichnen.

### **Nur eine geldpolitische Innovation kann Griechenland jetzt noch auf die Beine helfen**

Konjunkturpolitisch kann sich Griechenland selbst helfen, indem es den Bargeldmangel mit einer Art Parallelwährung zum Euro behebt – genauer mit staatlichen Schuldscheinen als zusätzlichen Zahlungsmitteln. Diese Schuldscheine – sogenannte IOUs – müssten

- negativ verzinst werden,
- neben dem Euro durch staatliche Zahlungen eingeführt werden,
- auf Euro lauten und mehrjährig Laufzeiten haben und
- durch ihre Stückelung und sonstige Ausgestaltung als Barzahlungsmittel geeignet sein.

Ein Zins von minus 6% p.a. reduziert den Nennwert der Schuldscheine Monat für Monat, was auf ihrer Rückseite tabellarisch abgebildet und mit Computerunterstützung vom Ausgabedatum her leicht genauer berechnet werden kann. Damit sind diese Scheine nur noch zur vorübergehenden, nicht wie das Euro-Bargeld zur dauernden Wertaufbewahrung geeignet. Das verbessert ihre Tauschmittelfunktion, auf die es zurzeit vor allem ankommt. Sie werden deswegen zügiger zum Kauf von Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das führt im Vergleich zum Euro zu einer höheren Nachfrage, die zusätzliche Beschäftigung und damit zusätzliche Einkommen schafft, die ihrerseits zügig wieder ausgegeben werden.

Was sonst noch in und für Griechenland getan werden sollte, findet sich in weiteren SffO-Positionspapieren auf <http://sffo.de/sffo/positionen.html>

Seminar für freiheitliche Ordnung e.V., Badstrae 35, 73087 Bad Boll  
*Fritz Andres*    *Eckhard Behrens*

Anzeige in: taz am 15.7.2015, S. 7, und FAZ am 16.7.2015, S. 19